

## Die Beziehungsdefinition zwischen Lehrer [sic] und Schüler [sic] beginnt in der ersten Sekunde des Zusammentreffens“ (Eichhorn 2020, 39).

Religionspädagog\*innen übernehmen jedes Jahr zu Schulbeginn neue Klassen. Somit stehen sie jedes Jahr vor dem entscheidenden Moment des ersten Zusammentreffens.

Dieser einmalige Moment bietet Chancen der bewussten Hinwendung zum\*zur einzelnen Schüler\*in. Wie ist der erste Kontakt zum einzelnen Kind? Kann ich das Kind mit Namen ansprechen? Nehme ich mir Zeit, um jedem einzelnen Kind einen Augenblick vollster Aufmerksamkeit zu schenken? Für neue Schüler\*innen kann man Namenskartchen für den Tisch, zum Anstecken... vorbereiten. Das Austeilen dieser ermöglicht diesen einen besonderen Begrüßungsmoment: *Ich rufe dich beim Namen, blicke dir in die Augen, nehme dich bewusst wahr.* Durch das Überreichen/Anheften des Namenskartchens wird signalisiert: *Du bist mir wichtig, ich freue mich auf dich, ich habe mir deinen Namen bereits aufgeschrieben.* Dieses Kartchen könnte mit einem Symbol versehen sein, das für das Anfangsthema des Religionsunterrichtes steht. Ein Zunicken, ein Händereichen, ein Lächeln, ... bestärkt diesen Moment. Lächeln, das von Herzen kommt, vermittelt, dass sich die Lehrperson selbst wohl fühlt und dass es ihr wichtig ist, dass sich auch die Schüler\*innen wohlfühlen (vgl. Eichhorn 2020, 96).



Durch die bewusste Gestaltung dieses Begrüßungsmoments, durch diese zugewandte freundliche Begrüßung, setzt die Lehrperson ein Zeichen: „die Wahrnehmung und Würdigung eines jeden Kindes“ (Friedrichs & Schubert 2012, 105). „Schüler und Schülerinnen [sic] brauchen von Anfang an positive emotionale Erfahrungen, die geeignet sind, ihnen das Gefühl des Angenommenseins und der eigenen Wertigkeit zu vermitteln“ (Pagniotto-Safi 2013, 132 zitiert nach Petillon 2017, 243).

## Praxisideen (inkl. Fotos) für diesen speziellen Moment des Übergangs, der Begrüßung und des Gesehen-Werdens:

**Übung:** Die freundlichen Minuten (vgl. Petillon 2017, 250): Zu Beginn der Religionsstunde sagen wir einander, worüber wir uns freuen oder wofür wir dankbar sind. Dies wird mit einer freundlichen Begrüßung durch die Lehrperson verbunden: „Mara, ich freue mich, dass du da bist.“ So wird das Wort an jedes Kind gegeben. Mara kann antworten: „Ich fand heute besonders schön, dass...“, „Mich hat gestern gefreut, dass ...“. Differenzierung: Bei der Einführung dieser Übung und Kindern mit anderen Erstsprachen können Satzanfänge helfen. Kindern ohne Sprache können Bildkarten angeboten werden.

### Variationen zur Übung „Die freundlichen Minuten“:

- Die Schüler\*innen geben statt der Lehrperson die freundliche Begrüßung weiter (ein Lächeln, ein Nicken,...in Verbindung mit dem Namen);
- Die Schüler\*innen legen mit ihrem freundlichen/freudigen Satz, eine Blume/einen schönen Stein/einen Muggelstein ...in die Mitte und es entsteht ein Bild der Freude.

**Übung:** Sich gegenseitig wahrnehmen (vgl. von Braunmühl / Peters 2018, 28): Die Schüler\*innen sitzen im Kreis. Auf ein Tuch in der Mitte wird eine große Kerze gestellt und angezündet. Eine Schale mit Teelichtern steht bereit. Die Lehrperson nimmt ein Teelicht für Luca und sagt „Schön, dass du da bist, Luca. Du bist für uns wichtig, weil.../Du kannst so gut.../Du hast heute...“. Das Teelicht wird entzündet und auf das Tuch gestellt. Luca fährt fort. Am Ende werden Teelichter für abwesende Schüler\*innen entzündet. Differenzierung für Schüler\*innen, die nicht sprechen wollen oder können: Bildkarte/Gegenstand für den Satz „Schön, dass du da bist.“ – ein Herz, eine Sonne, eine Schatzkiste,....

### Bild:

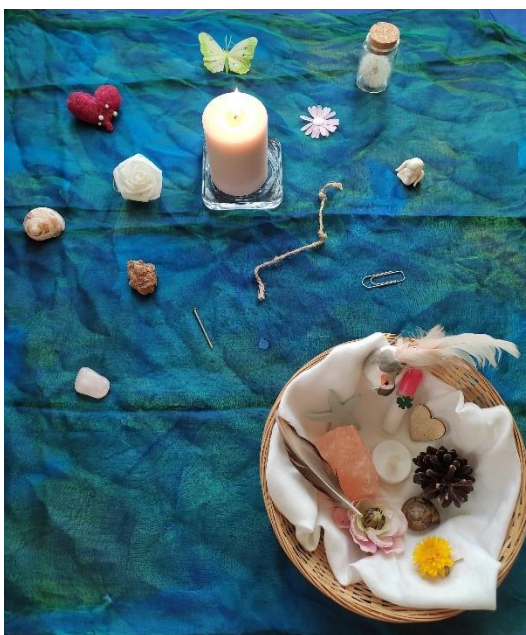


Übung: Schön, dass du da bist! Foto: E. Sturm

**Übung:** Die eigene Befindlichkeit äußern (vgl. von Braunmühl / Peters 2018, 28): Die Schüler\*innen sitzen im Kreis und eine große Kerze kennzeichnet die Mitte. Ein Korb mit Alltagsgegenständen (Feder, Stein, Netz, Nagel, Kastanie, Luftballon, ...) wird von der Lehrperson einem Kind gereicht mit den Worten: „Guten Morgen Dicle! Wie geht es dir heute?“ Dicle sucht sich einen Gegenstand aus, der davon erzählen kann, wie es ihr heute geht und beginnt zu erzählen „Heute fühle ich mich wie..., weil...“ und legt den Gegenstand zur Kerze. Mit diesem Sprechmuster geht das Körbchen im Kreis herum.

**Differenzierung:** Schüler\*innen, die (an diesem Tag) nicht sprechen oder ihre Wahl nicht begründen wollen, legen einen Gegenstand ohne Worte zur Kerze.

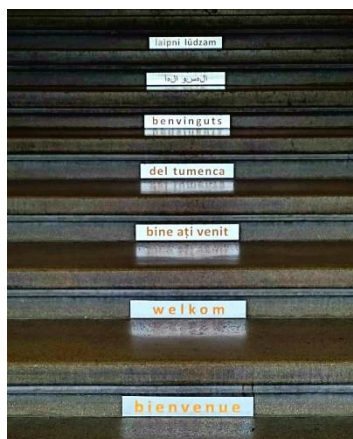
**Anmerkung:** Man kann die Anzahl der Schüler\*innen, die in einer Stunde einen Gegenstand legen, auch begrenzen und am Beginn der nächsten Religionsstunde damit fortfahren. Hier ist wichtig zu gewährleisten, dass alle Schüler\*innen in regelmäßigen Abständen an die Reihe kommen.



Übung: Heute fühle ich mich wie... Foto: E. Sturm

## Weitere diversitätssensible Übungen:

- Mit den Schüler\*innen können gemeinsam Ideen für Begrüßungsrituale gesammelt und dazu **Piktogramme** erstellt werden (siehe weitere Beilage).
- Ein **Begrüßungslied**, z.B. „Schön dich zu sehen“ oder „Begrüßung international“ (Sim Sala Sing): Das zweitgenannte Lied lädt ein, die Strophen mit allen Sprachen, die in der Schule vertreten sind, zu erweitern.
- *Stiege der Vielfalt: Die Begrüßungen in allen Sprachen der Schule können auch auf den Stufen der Schulstiege sichtbar gemacht werden und begleiten dadurch die Schüler\*innen tagtäglich.*
  - **Bild:**



Stiege der Vielfalt Foto: Elisabeth Sturm

### Quellen und Literaturtipps

Eichhorn, Christoph: Classroom-Management. Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten, Stuttgart: Klett-Cotta 11. Aufl., 2020.

Friedrichs, Berte/Schubert, Nele: Das Klassenlehrer-Buch für die Grundschule, Weinheim: Beltz 2012.

Karimé, Andrea/Lisicki-Hehn, Anna: Alle Kinder Bibel. Unsere Geschichten mit Gott, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener-Verlagsgesellschaft mbH 3. Aufl., 2023.

Maierhofer, Lorenz/Kern, Renate/Kern, Walter: Sim-Sala-Sing. Das Liederbuch der Volksschule, Rum bei Innsbruck: Helbling 4. Aufl., 2005.

Peters, Beate: Zachäus – kleiner Mann, ganz groß. Eine Geschichte vom Sehen und Gesehen-Werden, in: Grundschule Religion 64 (2018) 16-23.

Pettilon, Hanns: Soziales Lernen in der Grundschule – das Praxisbuch, Weinheim: Beltz 2017.

Langenhorst, Georg/Krejttschi, Tobias: Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 2019.

von Braummühl, Susanne/Peters, Beate: Rituale im Religionsunterricht, in: Grundschule Religion 64 (2018) 27-29.

Waibel, Eva Maria: Erziehung zum Sinn – Sinn der Erziehung. Grundlagen einer existenziellen Pädagogik, Augsburg: Brigg Pädagogik Verlag 2011.